

Mammut Cup in Ballwil

Als letzter Wettkampf vor der SM, dient der Mammut Cup als Gradmesser für den Formstand. Die Geti-Turnerinnen nutzten diese Gelegenheit und zeigten, dass mit ihnen an der SM zu rechnen ist.

Kategorie 7 (24 Turnerinnen)

Im „Westen nichts Neues“ oder dem Schreiber gehen die Worte aus: die Ranglisten dieser Saison gleichen sich in dieser Kategorie wie ein Huhn dem anderen. Sandra Garibay und Nicole Strässle auf dem Podest mit Gold- oder Silbermedaille, die Gewinnerin der Bronzemedaille einen turnerischen Quantensprung dahinter. Ohne die beiden Geti-Cracks unter Druck stellen zu wollen – aber ich freue mich schon jetzt auf die Schweizermeisterschaft. So – was gibt es sonst noch zu erwähnen? Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Sandra an allen vier Geräten die Höchstnote erzielt und Nicole an drei Geräten den zweithöchsten Wert erturnte. Wenn, dann sind diese beiden Turnerinnen die Mutter aller Dominanz.

Kategorie 6 (55 Turnerinnen)

Momentan sind lediglich zwei Geti-Turnerinnen in dieser Kategorie unterwegs: Kaja und Kaya. Kaya Dimmler turnte fehlerfrei und liess sich die Silbermedaille umhängen, lediglich einen Zehntel hinter der welschen Siegerin aus Glovelier. Ihre Konstanz ist bemerkenswert: bei jedem Wettkampf in ihrer ersten K6-Saison stand Kaya auf dem Podest! Kaja Gloggnier wird den vierten Platz locker verdauen können, weiss sie doch genau, dass sie ohne Sturz an den Ringen die Goldmedaille in Händen halten könnte.

Jetzt kann man den Konjunktiv ja noch bemühen, aber an der SM sind dann „hätte“ und „wäre“ nicht mehr gefragt.

Kategorie 5 (83 Turnerinnen)

Die Rangliste lügt nicht und verrät so manche Dinge: drei welsche Turnerinnen aus der zweiten Abteilung auf den Rängen 1 bis 3 und dann kommen die starken Turnerinnen des Verbandes, die in der ersten Abteilung turnen mussten, na bravo! Wie lange kann man die verbandseigenen Turnerinnen noch motivieren, an solchen Wettkämpfen teilzunehmen? Gut geturnt und schlecht belohnt aus organisatorischen Gründen!!

Küng Noana war die beste Turnerin des Verbandes und erreichte dann eben den undankbaren vierten Platz.

Sie turnte einen tollen, einwandfreien Wettkampf an allen vier Geräten, ohne Patzer und ohne Fehl und Tadel.

Nina Kottmann zeigte ebenfalls eine hervorragende Leistung, wurde dann aber am Sprung völlig zu Unrecht extrem unterbewertet. Trotzdem erreichte sie mit dem 11. Rang eine Auszeichnung.

Alessia, unser Garant für einen Podestplatz in dieser Kategorie, trat mit Blasen an den Händen handicapiert an, und konnte dadurch ihre gewohnten Leistungen vor allem am Reck und an den Ringen nicht abrufen (13. Rang).

Camenzind Esrea (19. Rang) und Bänninger Luana (24. Rang) holten sich die Auszeichnung.

Aldino Ragonesi